A large, abstract watercolor splash in shades of blue, purple, yellow, and orange, resembling a stylized flower or a burst of color, set against a white background.

Lübbecke
Blasheim
Preußisch Oldendorf
Frotheim
Gehlenbeck
Espelkamp

Orgel sommer

13. Juli bis 24. August 2025

Evangelischer Kirchenkreis Lübbecke

Herzlich willkommen zum „Orgelsommer 2025“!

Seit 2012 veranstalten wir den „Orgelsommer“. Zum vierzehnten Mal: Orgelmusik oder Musik mit Beteiligung der Orgel in den Kirchen des Altkreises Lübbecke.

Vorgänger dieser Konzertreihe war über viele, viele Jahre ein Konzert in den Sommerferien, das von dem „Internationalen Arbeitskreis für Musik“ gestaltet wurde, der jährlich zu einer „Heinrich-Schütz-Woche“ nach Haus Reineberg eingeladen hat. Dort, in dem früheren Tagungszentrum des Evangelischen Kirchenkreises Lübbecke versammelten sich etwa hundert Musikerinnen und Musiker, die gesungen und auf ihren Instrumenten gespielt haben und dann eben zum Abschluss ein beachtenswertes Konzert in der St.-Andreas-Kirche gegeben haben. Aber irgendwann hatte dieses Ereignis seine Zeit gehabt.

Um die Sommerferien nicht ohne Musik verstreichen zu lassen, gab es zunächst einen „Musiksommer“ in der Andreaskirche mit einem vielfältigen Programm, bevor die Idee geboren wurde, auch andere Kirchen in der Region zu beteiligen und in den Mittelpunkt die Königin der Instrumente zu stellen. Es gab einige Kirchengemeinden, die gerne regelmäßig Gastgeber für die Konzerte gewesen sind und sich etwas einfallen ließen, um Künstler wie Zuhörer einen schönen Rahmen für eindrucksvolle Konzerte zu bieten. Das war eines der Geheimnisse, warum der „Orgelsommer“ sich zu einer sehr lebendigen Konzertreihe entwickelt hat.

Die Planung geschah im Team, die hauptamtlichen Kollegen Tobias Krügel und Thomas Quellmalz, unser heimischer Orgelbauer Mathias Johannmeier und Christoph Heuer sind als Mitdenkende, Planende und Organisierende zu nennen. Ein starkes Team! Und schließlich haben wir in der GBSL-Stiftung von Anfang an einen engagierten und kompetenten Partner gefunden. Nicht zuletzt war entscheidend, in Katja Weber eine Frau gefunden zu haben, die mit Freude und vor allem mit großem Können die Gestaltung der Programmhefte übernommen hat. Jedes Jahr gab es einen eigenen Kunstbeitrag für das Titelbild. Und in diesem Jahr stammt der Beitrag von ihr selbst.

Über alles freue ich mich sehr und blicke dankbar zurück.

Heinz-Hermann Grube



„Wow ... das gefällt mir ... sehr sogar.“ Die spontane Reaktion von Heinz-Hermann Grube zum Titelbild des diesjährigen Orgelsommers. Wie schön, dass das Bild diese Wirkung hat. Darüber freue ich mich sehr!

Seit 2010 war ich bei vielen Projekten von Heinz-Hermann Grube für die Gestaltung verantwortlich. Die Zusammenarbeit, die mit dazu beigetragen hat, dass ich mich in Lübbecke zuhause fühle, hat mir sehr viel Spaß gemacht und ich bedanke mich ganz herzlich dafür. Für mich war es eine tolle Zeit!

Katja Weber, Diplom-Designerin

Studium Visuelle Kommunikation, FH Köln

seit 2006 in Lübbecke

Die Konzerte

- | | | |
|--------------------------------|---|----------|
| Sonntag, 13. Juli · 18 Uhr | Orgelkonzert | Seite 4 |
| St.-Andreas-Kirche Lübbecke | Orgel: Balázs Méhes | |
| | | |
| Sonntag, 20. Juli · 18 Uhr | Festliches Barock | Seite 5 |
| St.-Marien-Kirche Blasheim | Trompete und Corno da caccia: Uwe Komischke
Orgel: Thorsten Pech | |
| | | |
| Sonntag, 27. Juli · 18 Uhr | Stairway to Bach | Seite 6 |
| St. Dionysius Pr. Oldendorf | Orgel: Sven-Ingvar Mikkelsen | |
| | | |
| Sonntag, 3. August · 18 Uhr | Begegnungen | Seite 7 |
| Alte Klus Frotheim | Lesung: Ralf Kapries
Orgel: Christoph Heuer | |
| | | |
| Sonntag, 10. August · 18 Uhr | klangverwandte sommerweisen | Seite 8 |
| St.-Nikolaus-Kirche Gehlenbeck | ensemble tresonare | |
| | | |
| Sonntag, 17. August · 18 Uhr | Orgel und Bläser | Seite 10 |
| Thomaskirche Espelkamp | Orgel: Nils Fricke
Bläserkreis an St. Martini Minden | |
| | | |
| Sonntag, 24. August · 18 Uhr | Orgelkonzert | Seite 11 |
| St.-Andreas-Kirche Lübbecke | Orgel: Heinz-Hermann Grube | |

Eintritt: Erwachsene 12 € · Kinder und Jugendliche frei

Kontakt: Heinz-Hermann Grube
Pfarrstraße 3 · 32312 Lübbecke
05741. 23 00 30
hhgrube@kirchengemeinde-luebbecke.de
www.kirchenkreis-luebbecke.de

L Ü B B E C K E R

Orgelwein

Im
Ausschank in
Lübbecke und in
Gehlenbeck!

Sonntag
13. Juli 2025
18 Uhr

St.-Andreas-Kirche Lübbecke

Orgelkonzert

Orgel: Balázs Mehes, Tiszakécske (Ungarn)

Johann Sebastian Bach | 1685-1750 **Praeludium und Fuge D-Dur BWV 532** – ca. 1710

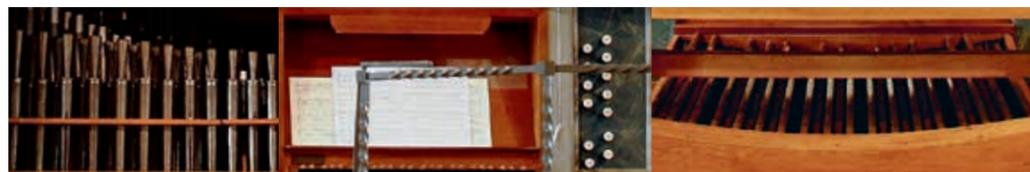
An Wasserflüssen Babylon BWV 653 – ca. 1740

Ferenc Liszt | 1811-1886 **Nun danket alle Gott S. 61** – 1883

Louis Vierne | 1870-1937 **Impromptu Op. 54 No. 2** – 1927

César Franck | 1822-1890 **Pièce Symphonique** – 1859
aus: Pièces posthumes

Zoltán Gárdonyi | 1906-1986 **Partita sopra Veni creator** – 1958
Introduzione – Largo
Thema – Lento
I. Variazione – Moderato deciso
II. Variazione – Andante
III. Variazione – Allegro non troppo
IV. Variazione – Quasi improvvisato
Finale – Allegro maestoso



Balázs Méhes wurde 1973 geboren. Nach dem Abschluss seiner Orgelstudien am Konservatorium zu Miskolc studierte er an der Budapester Musikakademie „Franz Liszt“. Er schloss sein Studium 1997 ab und wirkt seitdem als Dozent an der Pädagogischen Fakultät der Reformierten Universität „Károli Gáspár“ zu Nagykőrös.

Balázs Méhes ist seit mehr als zwei Jahrzehnten Organist und Chorleiter der Reformierten Kirchengemeinde in Tiszakécske. 2010 verteidigte er seine Doktorarbeit, absolvierte sein Abschlusskonzert und erwarb den Dokortitel „DLA“ (Doctor Liberalium Artium/Doctor of Liberal Arts) an der Budapester Musikakademie „Franz Liszt“.

Als Orgelkünstler gab Balázs Méhes Konzerte in Siebenbürgen (Rumänien), in Deutschland, in der Schweiz und in Ungarn. Er präsentierte sich als Continuo-Spieler auf einer 2009 erschienenen CD mit dem Countertenor-Sänger Barnabás Hegyi. 2018 erschien seine CD „Orgelporträt“, auf der er die Orgel der reformierten Kirche in Tiszakécske vorstellt.

St.-Marien-Kirche Blasheim

Festliches Barock

Trompete und Corno da caccia: Uwe Komischke · Orgel: Thorsten Pech

Johann Daniel Berlin | 1714-1787 **Sinfonia für Trompete und Orgel**
bearbeitet von Uwe Komischke und Thorsten Pech
Allegro · Largo · Allegro

Christoph Wolfgang Druckenmüller | 1687-1741 **Concerto in G**
Allegro · Adagio · Giga (Vivace)

Christoph Förster | 1693-1745 **Concerto Nr. 2 für Corno da caccia & Orgel**
Allegro · Adagio staccato · Allegro

Johann Gottfried Walther | 1684-1748 **Concerto a-Moll del Signr. Torelli**
appropriato all organo
Allegro · Adagio · Allegro

Johann Sebastian Bach | 1685-1750 **Schmücke dich, o liebe Seele BWV 654**
in der Bearbeitung für Corno da caccia & Orgel

Padre Antonio Soler | 1729-1783 **Sonata per organo Nr. 33 G-Dur**
Sonata per organo Nr. 40 G-Dur

Jeremiah Clarke | um 1670-1707 **Suite für Trompete und Orgel**
Prelude · Minuet · Ecosaise · Hornpipe
Prince of Denmark's March

Im Jahre 1977 musizierten der Trompeter Uwe Komischke und der Organist Thorsten A. Pech erstmalig zusammen. Nach Studienjahren und Stellenübernahmen fanden die jungen Künstler 1990 wieder zusammen. Im Jahr 1991 entstand eine erste CD-Produktion im Altenberger Dom. Die Produktionen sind inzwischen auf 28 Einspielungen in unterschiedlichen Besetzungen angewachsen. In den mehr als 30 Jahren der regelmäßigen Zusammenarbeit gastierten die beiden Künstler in ganz Deutschland, außerdem führten Konzertreisen durch weite Teile Europas sowie nach China und Japan. Beide sind Herausgeber und Bearbeiter von mehr als 200 Notenausgaben im Bereich „Trompete/Corno da caccia/Horn & Orgel“. Sie leiten den eigenen Musikverlag „Corpete“ von 1998-2015 (heute: www.koebel.de).

Uwe Komischke, 1961 in Schwelm/NRW geboren. 1983 1.Solotrompeter bei den Münchner Philharmonikern unter Sergiu Celibidache. Solistische Tätigkeit im In- und Ausland, Rundfunk-, Schallplatten- und Fernsehproduktionen. 1993 Gastprofessor in Tokio, seit 1994 Professor für Trompete an der Hochschule „Franz Liszt“ Weimar.
www.uwe-komischke.com

Seit fast 48 Jahren ist der 1960 in Elberfeld geborene Thorsten Andreas Pech als Konzertorganist, Dirigent, Chorleiter und Kantor tätig. Nach seinem Kantorenexamen 1980 und einem Orgelkonzertfachstudium 1983 zog es ihn in die Welt zur Dirigentenausbildung nach Wien (Examen 1985). Ein Musiker in den Welten ist er geblieben, ob als konzertierender Organist oder als Dirigent im Oratorien- und sinfonischen Bereich. Von 1989-2021 übernahm er als Künstlerischer Leiter den Bachverein Düsseldorf und leitete von 2003-2025 als Chordirektor und Dirigent den Konzertchor Wuppertal. Nach dem Eintritt in den Ruhestand im kirchlichen Bereich widmet sich Thorsten Pech zukünftig ganz dem Konzertieren und Begleiten als Organist sowie als Gastdirigent. 1998 wurde Thorsten A. Pech vom Fachverband Deutscher Berufschorleiter zum „Musikdirektor“ ernannt, 2016 war er Preisträger der Enno und Christa Springmann Stiftung.
www.thosten-pech.com

Sonntag
27. Juli 2025
18 Uhr

St. Dionysius Preußisch Oldendorf

Stairway to Bach – Rockklassiker mit einem Hauch von Bach

Orgel: Sven-Ingvar Mikkelsen, Dänemark

Led Zeppelin	Stairway to Heaven
Johann Sebastian Bach/arr. Jethro Tull	Bourée BWV 996
Johann Sebastian Bach	Pièce d'Orgue (Très vite) BWV 572
Savage Rose	Byen vágner
Johann Sebastian Bach	Præludium und Fuge g-Moll BWV 535
Queen	Bohemian Rhapsody
The Doors	People are Strange
Procol Harum	Homburg
Johann Sebastian Bach	Wachet auf, ruft uns die Stimme BWV 645
Procol Harum	Repent Walpurgis

Die symphonische Rockmusik der 60er und 70er Jahre bezog ihre Inspiration maßgeblich aus der klassischen Musik, insbesondere vom Komponisten Johann Sebastian Bach.

Als Organist fand ich es interessant, den umgekehrten Weg zu gehen, nämlich die Rockmusik wieder zum klassischen Ausdruck zu bringen, indem ich eine Reihe symphonischer Rockklassiker auf meinem eigenen klassischen Instrument spielte: der Orgel.

Aber ich habe nicht nur Rockmusik auf die Orgel übertragen. Ich habe mir die Freiheit genommen, Rockmusik mit Zitaten von Johann Sebastian Bach zu verweben, sodass die Musik in einem Patchwork aus Orgelbarock, Bach und Symphonic Rock ineinanderfließt.

Dies ist der Hintergrund für das Programm „STAIRWAY to BACH“, das ich im Rahmen meiner Arbeit bei der Artistic Development als Professor an dem Königlich Dänischen Musikonservatorium absolvieren durfte.

Der Organist **Sven-Ingvar Mikkelsen** zählt zu den vielseitigsten Musikern der dänischen Orgelszene und machte bereits bei seinem Debüt 1982 mit einem Konzertprogramm bedeutender deutscher und französischer Orgelklassiker auf sich aufmerksam. Sven-Ingvars Arbeit als Organist ist geprägt von einer großen Neugier, neue Wege der Konzertprogrammgestaltung auszuprobieren und neue Formen des gemeinsamen Musizierens mit anderen Musikern zu finden. Diese Neugier und musikalische Freude möchte er durch seine Lehrtätigkeit an die nächste Organistengeneration weitergeben. Darüber hinaus interessiert er sich sehr für Orgelbau, historische Orgeln und generell für eng begrenzte, unerforschte Themen der Orgelgeschichte, was sich unter anderem in seiner Forschung und seinen Publikationen widerspiegelt.

Sven-Ingvar Mikkelsen ist Professor und Leiter der Abteilung für Orgel, Kirchenmusik und Alte Musik am Königlich Dänischen Musikonservatorium. Er spielt Konzerte in zahlreichen europäischen Ländern sowie in Nord- und Südamerika und Asien.

Seine musikalische Neugier führte unter anderem zur Entdeckung der Orgelsonaten von J. A. Scheibe, die er sowohl auf einer CD als auch in einer Notenausgabe dokumentiert hat. Er komponiert häufig experimentellere Konzertprogramme, beispielsweise eine Kombination aus klassischer Musik und klassischen Arrangements symphonischer Rockklassiker.

www.si-mikkelsen.dk

Orgelsommer

6

Alte Klus Frotheim

Begegnungen – Literatur trifft auf Orgelklänge

Lesung: Ralf Kapries · Orgel: Christoph Heuer

In diesem Konzert liest und erzählt Ralf Kapries Auszüge aus dem Buch „Die Heiden von Kummerow“ von Ehm Welk. Die Zuhörer lernen die dörfliche Atmosphäre mit Martin Grambauer, seinen Freunden Johannes, Hermann, Flock und Traugott, Schwester Lisa, sowie seiner ersten Liebe Ulrike, der Tochter von Pastor Breitkopf, kennen.

Die Lesungen von Ralf Kapries werden durch Christoph Heuer mit kleinen, unterhaltsamen Musikbeiträgen, gespielt auf der historischen Orgel der Frotheimer Alten Klus, ergänzt. Die Titel werden angesagt.

Der Roman „Die Heiden von Kummerow“ erzählt in 22 Kapiteln Episoden aus dem Alltag einer Gruppe von Dorfjungen.

Die Heiden von Kummerow Ehm Welk



Ort der Handlung ist das Dorf Kummerow (gemeint ist das Dorf Biesenbrow, das heute zu Angermünde, einer Partnerstadt Espelkamps, gehört) vor dem Ersten Weltkrieg. Geschildert werden Ereignisse, die sich im Zeitraum von Palmarum bis Michaelis, d. h. vom Frühjahr bis zum Frühherbst eines Jahres zwischen 1900 und 1910 abspielen. Der Ortsname ist von dem in der Nähe befindlichen, ebenfalls am Flüsschen Welse gelegenen Dorf Kummerow entlehnt.

Protagonist der Episoden ist der zehnjährige Bauernsohn Martin Grambauer. Pastor und Lehrer bemühen sich, ihn und seine Freunde zu gottesfürchtigen und regierungstreuen Bürgern zu erziehen. Alte heidnische Traditionen und Bräuche sind der Dorfjugend – und deren Eltern – wichtiger als wilhelminischer Geist. Neben den Spielen, Streichen und Kämpfen der Jungen bestimmt vor allem ihr Verhältnis zu den Erwachsenen die Handlung der einzelnen Episoden.

Ralf Kapries war freier Journalist mit dem Schwerpunkt Kultur und ist heute im Ruhestand. Während seines Germanistik-Studiums hat er im Bereich Sprecherziehung die Kunst der Rezitation gelernt und war unter anderem in der Espelkamper Stadtbibliothek mit Lyrik und Prosa zu hören.

Christoph Heuer hat nach seinem Studium der Schulmusik und Kirchenmusik an der Musikhochschule Detmold nahezu vierzig Jahre als Musiklehrer am Söderblom-Gymnasium von Espelkamp gewirkt. Als Organist war er lange Jahre an der historischen Orgel von Pr. Oldendorf später als „Vertretungsorganist“ im ganzen Kirchenkreis tätig.



Mathias Johannmeier Orgelbau

Intonation Stimmung Reinigung Wartung

Leverner Straße 31 32351 Stemwede / Levern
Tel.: 05745 – 3008457 Mobil: 0175 – 4173697

e-Mail: mjohannmeier@t-online.de
www.johannmeier-orgelbau.de

Orgelsommer

7

Sonntag
10. August 2025
18 Uhr

St.-Nikolaus-Kirche Gehlenbeck

klangverwandte sommerweisen

ensemble tresonare:
Juliane Gilbert – Violoncello, Orgel, Flöte, Alt
Clemens Heidrich – Bassbariton, Rezitation
Elke Voigt – Orgel, Sopran

- Johann Sebastian Bach | 1685-1750 **Concerto G-Dur BWV 592**
bearbeitet für Cello und Orgel
1. Satz
- Alessandro Grandi | 1586-1630 **Cantabo domino**
- Heinrich Schütz | 1585-1672 **Erhöre mich, wenn ich rufe SWV 312**
aus: „Kleine geistliche Konzerte“
- Johann Sebastian Bach **Prelude**
aus: Suite für Cello Nr. 3 BWV 1009
- Jean Langlais | 1907-1991 **Kyrie**
aus: „Missa in simplicitate“
- tresonare-Improvisation **Vater unser im Himmelreich**
Vers 1 Adam Gumpelzhaimer
Vers 3 Michael Praetorius
- Claudio Monteverdi | 1567-1643 **O bone Jesu**
- Drei Renaissance-Tänze für Flöte und Orgel Tielman Susato | ca. 1510-1570
Rondo
- Pierre Phalèse | ca. 1510-1575
Gaillard
- Tielmann Susato
Rondo
- Gabriel Fauré | 1845-1924 **Après une rêve (Nach einem Traum)**
- Jean Langlais **Sanctus et Benedictus**
aus: „Missa simplicitate“
- tresonare-Improvisation **Da pacem domine**
- Andreas Hammerschmidt | 1611-1675 **Lobe den Herrn, meine Seele**
- Edvard Grieg | 1843-1907 **Elfentanz op. 12, Nr. 4**
- Kobold op. 71, Nr. 3**
aus: „11 Lyrische Stücke“
bearbeitet von Reinhard Ardelt
- Volkslied 16. Jahrhundert **Herzlich tut mich erfreuen**
arr. tresonare

Juliane Gilbert begann ihre musikalische Ausbildung an der Spezialschule für Musik Dresden und schloss ihr Studium im Fach Violoncello bei Prof. Peter Bruns an der Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“ Dresden mit dem Konzertexamen ab.

Als Mitglied der Dresdner Kapellsolisten, des Duo PIANOCELLO und der Dresdner Salondamen liegt ihr die Vielfalt musikalischer Sprache am Herzen, so auch Uraufführungen mit dem ensemble courage und die Pflege des barocken Repertoires an historischen Instrumenten. Zahlreiche CD-Einspielungen liegen vor. Juliane Gilbert ist Dozentin am Landesgymnasium für Musik Dresden und seit 2025 Prorektorin an der Hochschule für Musik in Dresden. www.julianegilbert.de



Clemens Heidrich sang im Knabenchor Dresden und legte sein Abitur in der Musikspezialklasse des Lessinggymnasiums Hoyerswerda ab. Sein Gesangsstudium an der Hochschule für Musik „Carl-Maria von Weber“ Dresden beendete er mit dem Solistenexamen der Konzertklasse. Sein Repertoire reicht von der Renaissance bis hin zur Moderne, seine besondere Zuneigung aber gilt der geistlichen Musik und den großen Oratorien des Barock.

Inzwischen ist Clemens Heidrich ein gefragter Interpret und gern gesehener Gast auf den Konzertpodien im In- und Ausland. Zudem debütierte er 2014 an der Sächsischen Staatsoper Dresden mit der Hauptpartie in Jörg Herchets Oper „Zueinander“. www.clemensheidrich.de

Elke Voigt wuchs in der Orgelbautradition des in Bad Liebenwerda beheimateten Familienbetriebes auf. Sie studierte Kirchenmusik und Gesang an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig. Nach Jahren als freischaffende Sängerin im Lied- und Oratoriumsbereich ist sie seit 2004 Kirchenmusikerin an der Martin-Luther-Kirche Dresden.

Als Leiterin des Dresdner Bachchores, der Bachkantorei, der Gospelresounds sowie mehrerer Kinderchöre ist Elke Voigt konzeptionell und künstlerisch für die Kirchenmusik an der Martin-Luther-Kirche sowie für die Sommerkonzertreihe „hinhören“ verantwortlich. www.kirchspiel-dresden-neustadt.de

www.tresonare.de

Sonntag
17. August 2025
18 Uhr

Thomaskirche Espelkamp

Orgel und Bläser

Orgel: Nils Fricke · Bläserkreis an St. Martini Minden, Leitung: Nils Fricke

- Josef Gabriel Rheinberger | 1839-1901 **Kyrie**
aus der Messe in Es-Dur, op. 109
- Vincent Lübeck | 1654-1740 **Praeambulum ex E, LübWV 7**
- Jean-Joseph Mouret | 1682-1738 **Fanfare**
- Johann Sebastian Bach | 1685-1740 **Fantasia und Fuge c-Moll, BWV 537**
- Flor Peeters | 1903-1986 **Entrata Festiva, op. 93**
- Louis Vierne | 1870-1937 **Allegro Maestoso + Adagio**
aus der 3ème Symphonie, op. 28
- Morten Lauridsen | *1943 **O magnum Mysterium**
- John Rutter | *1945 **Tocatta in Seven**
- Josef Gabriel Rheinberger **Abendlied**
aus den 3 geistlichen Gesängen, op. 69
- Henry Mancini **Pink Panther**
Bearbeitung: Dieter Wendel | *1965

Der Bläserkreis an St. Martini setzt sich aus Bläserinnen und Bläsern in und um Minden zusammen. Schwerpunkt ist die Erarbeitung und Aufführung anspruchsvoller Bläserwerke und -bearbeitungen.

Der Bläserkreis konzertiert sowohl an verschiedenen Stellen in Minden (u.a. Fort A, Preußenmuseum) als auch in überregionalen Formaten (u.a. Abendkonzert DEPT 2016 in Dresden). Neben der konzertanten Arbeit ist auch die musikalische Gestaltung von Gottesdiensten in der Martinikirche Teil des kirchenmusikalischen Wirkens. Seit 2023 liegt die Leitung bei Kreiskantor Nils Fricke.

Nils Fricke stammt aus Goslar und erhielt dort bei Propsteikantor Gerald de Vries seinen ersten Unterricht an der Schuke-Späth-Orgel. Das Studium „Evangelische Kirchenmusik klassisch“ schloss er an der Hochschule für Kirchenmusik Herford-Witten mit dem Master (A-Examen; Künstlerisches Orgelspiel: KMD Wolfgang Lüschen) ab. Zudem belegte er seine künstlerische Reifeprüfung im Fach Orgelliteraturspiel in der Klasse von Mona Hartmann (geb. Rozdestvenskyte).

Abgerundet wird seine künstlerische Ausbildung durch die Teilnahme an diversen Meisterkursen (u.a. bei Prof. Dr. Matthias Schneider – Greifswald, Olivier Latry – Paris, Prof. Dr. Martin Schmeding – Leipzig).

Seit Oktober ist er Kreiskantor im Kirchenkreis Minden der evangelischen Kirche von Westfalen. Zudem versieht er seit Oktober 2023 einen Dienstauftrag an der Ratskirche St. Martini. Neben der Arbeit mit den dortigen Ensembles bespielt er regelmäßig die historische Orgel von 1591. Nils Fricke ist regelmäßiger Gast bei verschiedenen überregionalen Konzertreihen.

Orgelsommer

St.-Andreas-Kirche Lübbecke

Orgelkonzert

Orgel: Heinz-Hermann Grube

- Dietrich Buxtehude | 1637-1707 **Tocatta in D BuxWV 155**
- Johann Sebastian Bach | 1685-1750 **Jesus Christus, unser Heiland BWV 688**
- Max Reger | 1873-1916 **Tocatta d**
aus: Neun Stücke für die Orgel op. 129
- Johann Sebastian Bach **Allein Gott in der Höh sei Ehr BWV 664**
Trio in A-Dur
- César Franck | 1822-1890 **Prelude, Fugue et Variation**
- Johann Sebastian Bach **Von Gott will ich nicht lassen BWV 658**
- Petr Eben | 1929-2007 **Laudes II – 1964**
- Johann Sebastian Bach **Dies sind die heiligen zehn Gebot BWV 678**
- Felix Mendelssohn Bartholdy | 1809-1847 **Sonate VI über den Choral**
„Vater unser im Himmelreich“
Choral mit Variationen
Fuge
Finale (Andante)

Heinz-Hermann Grube wurde 1959 in Leverkusen geboren. Aufgewachsen in Burscheid/Bergisches Land, erhielt er dort bei Günter Kärner den ersten Orgelunterricht und sammelte erste Erfahrungen kirchenmusikalischer Arbeit. Kirchenmusikalische C-Ausbildung am Robert-Schumann-Institut Düsseldorf, Orgel: Almut Rössler. Studium der Theologie in Wuppertal und Heidelberg. Studium der Kirchenmusik an der Hochschule für Kirchenmusik in Heidelberg. Nebenamtlicher Kirchenmusiker in der Evangelischen Kirche Edingen/Baden. 1984 B-Examen, 1987 A-Examen. Orgel bei Wolfgang Dallmann, Chorleitung bei Bernd Stegmann.

Von 1988-1992 Kantor der Martins-Kirchengemeinde Espelkamp. Von 1992-2025 Kantor an der St.-Andreas-Kirche Lübbecke und Kreiskantor für den Kirchenkreis Lübbecke. Leitung des „Sinfonieorchesters Lübbecke“ seit 1992. Gelegentliche Tätigkeit als Organist. Highlights: Orgelkonzerte in Archangelsk, Samara und Wolgograd.



Orgelsommer

GBSL



Stiftung

Wir unterstützen den „Orgelsommer 2025“ im Evangelischen Kirchenkreis Lübbecke

Zum 75-jährigen Jubiläum der GBSL Bau- und Siedlungsgenossenschaft Lübbecke eG errichtete die Genossenschaft im Jahre 2011 die selbständige und gemeinnützige GBSL-Stiftung.

Von jeher war es Anspruch der GBSL, über die Schaffung und Bewirtschaftung von marktgerechtem Wohnraum hinaus, auch Verantwortung für die Menschen im Kreisgebiet Minden-Lübbecke zu übernehmen.

Durch die Stiftung wollen wir als weitere Säule – neben unserem Kerngeschäft – das Gemeinwohl in der Region nachhaltig unterstützen.

Unterstützen auch Sie
das Wohnen und Leben
in Minden-Lübbecke



www.GBSL-Luebbecke.de